

Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil

Evaluation der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse, Bericht vom März 2014

1. Evaluation des Pilotprojekts Tagesstrukturen ehemaliges Wiler Stadtgebiet

Die befragten Personengruppen erkennen in den Tagesstrukturangeboten ein gutes Betreuungsangebot, das von den Betreuungspersonen engagiert geführt wird. Die Eltern schätzen die bedürfnisgerechte Angebotsnutzung sehr. Derzeit besteht noch kein Konzept, das sowohl eine organisatorische als auch eine pädagogische Grundlage für die Umsetzung der Angebote bildet. Allerdings besteht für den Kinderhort ein pädagogisches Konzept. Viele Informations- und Zusammenarbeitsprozesse laufen vorwiegend informell ab. Teilweise sind auch Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten unklar, insbesondere hinsichtlich der Aufgabenaufteilung zwischen Verwaltung und Schulleitung. Der eingesetzte Betreuungsschlüssel ermöglicht eine gute Betreuungsqualität. Die Räumlichkeiten der Tagesstrukturangebote sind einladend gestaltet und den Kindern steht genügend Lern- und Spielmaterial zur Verfügung. Auch die Aussenräume bieten Spiel- und Sportmöglichkeiten. Aus der Sicht der Beteiligten ist der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Akteuren gewährleistet. Ebenfalls schätzen Betreuungs-, Lehrpersonen und Eltern die Zuständigkeiten als klar ein. Das Tarifsystem wird von den Beteiligten als angemessen beurteilt. Kritisch beurteilt werden von den Beteiligten die finanziellen und zeitlichen Ressourcen für die Zusammenarbeit und den Informationstausch zwischen Tagesstrukturangebot und Schule bzw. Schulsozialarbeit. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuungsangebot hat sich nicht etabliert. Zudem gewähren die Räumlichkeiten nicht in allen Tagesstrukturangeboten Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Hinsichtlich der Unterstützung bei Hausaufgaben im Betreuungsangebot gehen die verschiedenen Akteure von unterschiedlichen Erwartungen aus. Die Kinder besuchen die Tagesstrukturangebote gerne und sie fühlen sich dort auch wohl. Dies auch, weil es gelingt, gute Beziehungen zwischen Betreuungspersonal und Kindern aber auch zu deren Eltern und Lehrpersonen aufzubauen. Die Eltern können sich genügend einbringen und mitwirken. Sie fühlen sich gut informiert. Auch die Zusammenarbeit zwischen Betreuungspersonen und den Personen der Schule wird als bedeutsam und zufriedenstellend erlebt. Ebenfalls werden Klima und Beziehungen innerhalb der Betreuungsteams positiv beurteilt. Klare Regeln und deren konsequente Einforderung im Umgang mit den Kindern sind wichtige und gelingende Massnahmen zur Klimapflege. Durch die Anwesenheit von teilweise schwierig zu führenden Kindern ist es eine Herausforderung, das Klima positiv und einen respektvollen Umgang zwischen den Kindern zu fördern. Die Tagesstrukturangebote geniessen bei den Befragten eine hohe Akzeptanz. Dies ist auch dank der guten Arbeit der Betreuungspersonen so. Die meisten Betreuungspersonen verfügten bei der Anstellung über ein geringes ausgewiesenes pädagogisches Fachwissen. Durch ihre Tätigkeit, ihr Engagement und dank Weiterbildung konnte dieses Defizit entschärft werden. Die Betreuungspersonen könnten sich eine Mitarbeit von Lehrpersonen in den Tagesstrukturangeboten vorstellen, die Lehrpersonen lehnen dies deutlich ab. Die Tagesstrukturangebote, ihr Vorhandensein und das Engagement der Betreuungspersonen werden von allen Beteiligten sehr geschätzt und als wertvolle Ergänzung zur Schule gesehen. Deutlich wird von den Beteiligten auf das Bedürfnis nach einem Ausbau der Angebote insbesondere beim Betreuungsplatzangebot, den Betriebszeiten, in den Ferien und an Mittwochnachmittagen hingewiesen. Den Angeboten wird eine positive Wirkung auf die Kinder zugesprochen, so wird unter anderem durch das Erleben von Gemeinschaft die Sozialkompetenz gefördert. Je nach Personengruppe wird die Zufriedenheit mit Aspekten des Tagesstrukturangebots wie Regelung der Betriebszeiten, Verpflegung, Spiel- und Freizeitgestaltung, Hausaufgabenbeaufsichtigung und Rückzugsmöglichkeiten unterschiedlich eingeschätzt. Die Eltern zeigen dabei insgesamt eine höhere Zufriedenheit als die Betreuungs- und Lehrpersonen. Höchste Zufriedenheit besteht bei der Spiel-/ Freizeitgestaltung, die tiefste bei den Rückzugsmöglichkeiten an einen ruhigen Ort.

2. Bedarfsabklärung ehemaliges Gemeindegebiet Bronschhofen inkl. Rossrüti

Die Ergebnisse der Bedarfsabklärung werden vom Evaluationsteam wie folgt zusammengefasst (vgl. Bericht Bedarfsabklärung Tagesstrukturen Bronschhofen und Rossrüti):

Oberstufe und Primarschule Bronschhofen: In Bronschhofen wird seit 2007 viermal in der Woche ein Mittagstisch angeboten. Dieses Angebot wird gut genutzt. Bei einer weiteren Zunahme der Nachfrage muss das Angebot erweitert werden, denn die Auslastung ist an der „oberen Grenze“. Aktuell werden die Kinder von zwei Personen betreut, was als angemessen erachtet wird. Die Befragten sind sich einig, dass die Schüler/-innen den Mittagstisch gerne besuchen. Es gelingt bis anhin nicht, alle Kinder mit Betreuungsbedarf durch das Mittagstischangebot zu erreichen. Im Interview wird in den Kosten für das Mittagessen der hauptsächliche Hinderungsgrund dafür gesehen. Die Zusammenarbeit zwischen den Betreuungspersonen des Mittagstischs einerseits und der Schulleitung bzw. Schulsozialarbeit ist vorwiegend informell und wenig institutionalisiert. Sie wird als gut, konstruktiv und unkompliziert beschrieben. Für Mittelstufenschüler/-innen besteht die Möglichkeit, bereits vor Schulbeginn zur Schule zu gehen. Nach der Schule besteht an zwei Nachmittagen eine Hausaufgabenhilfe von je einer Lektion. Dieses Angebot wird eher wenig genutzt. Aktuell ist keine Erweiterung des Angebots geplant. Allerdings wird im Ausbau des Angebots für die Oberstufenschüler/-innen Entwicklungspotenzial gesehen. In Bronschhofen wartet man bei der Weiterentwicklung der Tagesstrukturangebote auf die Entwicklung im ehemaligen Stadtgebiet Wil. In Bronschhofen nahmen 91 Eltern von Schulkindern an der schriftlichen Befragung teil. Das sind rund 40 Prozent aller 226 angeschriebenen Eltern. Ungefähr die Hälfte der an der Befragung teilnehmenden Familien (45 von 87) meldet einen Betreuungsbedarf an. Für die Hälfte von ihnen ist der Bedarf allerdings noch nicht eindeutig. Für 26 Kinder besteht am Mittag ein Betreuungsbedarf, für 9 Kinder vor und für 18 nach der Schule. Aufgrund der Angaben gibt es über alle Wochentage hinweg unter Berücksichtigung von Mehrfachbesuchen 38 Betreuungseinheiten vor der Schule, 185 am Mittagstisch und 97 nach der Schule. Ebenfalls melden die Eltern in den Sommer-, Herbst- und Frühlingsferien jeweils einen vergleichbar hohen Betreuungsbedarf an. In Bronschhofen sind das je nach Ferienzeit zwischen 13 und 16 Kindern. Eine deutliche Mehrheit (86 %) der Eltern in Bronschhofen findet es richtig oder „eher“ richtig, dass das Tarifsystem einkommensabhängig ist. Etwas mehr als die Hälfte der Eltern erachtet den im Tarifsystem aufgeführten Elternbeitrag für sie als „angemessen“.

Primarschule Rossrüti: In Rossrüti besteht das Mittagstischangebot der Schule erst seit Oktober 2013. Es ist am Montag und Donnerstag offen. Das Klima wird von den Befragten als positiv beschrieben. Eltern, deren Kinder das Angebot nutzen, haben Rückmeldungen gegeben, dass sie das Angebot nicht mehr missen möchten. Die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und den Verantwortlichen des Mittagstischangebots findet sowohl informell als auch in einem geplanten Austausch statt. Zwischen der Schulsozialarbeiterin und den Betreuungspersonen des Mittagstischs fand bisher keine Zusammenarbeit statt, weil kein Bedarf danach gesehen wird. Ergänzt wird der Mittagstisch von Angeboten der Kinderbetreuung des Vereins Tagesfamilien. Mit den aktuellen Betreuungsangeboten (Mittagstisch inkl. Angebote Verein Tagesfamilien) können die Kinder mit Betreuungsbedarf aufgefangen werden. Aktuell steht die Etablierung des Angebots im Vordergrund. Ein Ausbaubedarf ist noch nicht erkennbar. Möglichkeiten für einen Ausbau werden im Angebot für die Schüler/-innen der Oberstufe und bei einer veränderten Bevölkerungsstruktur gesehen. In Rossrüti sandten rund 53 Prozent den Fragebogen ausgefüllt zurück. Das sind 40 von 75 angeschriebenen Eltern. Auch in Rossrüti besteht für ca. die Hälfte der Familien (für 18 von 39) ein Betreuungsbedarf. Für 7 von ihnen ist der Bedarf allerdings noch nicht eindeutig. Für 14 Kinder besteht am Mittag ein Betreuungsbedarf, für ein Kind morgens vor der Schule und für 7 nach der Schule. Aufgrund der Angaben gäbe es über alle Wochentage hinweg unter Berücksichtigung von Mehrfachbesuchen 4 Betreuungseinheiten vor der Schule, 33 am Mittagstisch und 16 nach der Schule. Ebenfalls melden die Eltern in den Sommer-, Herbst- und Frühlingsferien jeweils einen vergleichbar hohen Betreuungsbedarf an. In Rossrüti sind das je nach Ferienzeit zwischen 5 und 7. Eine deutliche Mehrheit (92 %) der Eltern in Rossrüti stimmt der Frage „völlig“ oder „eher“ zu, ob sie es als sinnvoll erachten, dass das Tarifsystem einkommensabhängig ist. Wenig mehr als die Hälfte der Eltern (56

%) erachtet den für sie zu entrichtenden Elternbeitrag im Tarifsystem als „angemessen“ und vierzig Prozent als „eher zu hoch“.

3. Plausibilisierung der Legislaturziele 2013 - 2016 im Bereich der Tagesstrukturen

Die Plausibilität der Legislaturziele 2013 – 2016 im Bereich Tagesstrukturen beurteilt das Evaluationsteam wie folgt (vgl. Bericht Bedarfsabklärung Tagesstrukturen Bronschhofen und Rossrüti):

Die Legislaturziele bezüglich Tagesstrukturen sind explizit in Handlungsfeld 3 angesiedelt: „Wil festigt sich als drittgrösste Stadt im Kanton St. Gallen und als wichtiges Zentrum auf der Achse St. Gallen – Winterthur. Auf diesem tragfähigen Fundament entwickelt Wil seine Zukunft.“ Unter Legislaturziel 3.1 wird auf das Betreuungsangebot wie folgt Bezug genommen: „Das ausserschulische familienergänzende Betreuungsangebot ist auf das ganze Stadtgebiet ausgebaut und etabliert. Es weist weiterhin einen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Pioniercharakter auf.“

- *Die Tagesstrukturen sind auf das ganze Stadtgebiet ausgebaut: Aufgrund der Ergebnisse der durchgeführten Interviews und der schriftlichen Befragung der Eltern besteht in Bronschhofen ein ausgewiesener Betreuungsbedarf. Der aktuelle Bedarf in Rossrüti wird von den Beteiligten vor Ort nicht als hoch eingeschätzt. Das Evaluationsteam empfiehlt hinsichtlich des Legislaturziels, die Angebote in Bronschhofen und Rossrüti bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und dabei die unterschiedlichen Bevölkerungsstrukturen zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit zwischen Betreuungsangebot, Schule und Schulsozialarbeit soll bei einer Weiterentwicklung in beiden Schulen formal geklärt und institutionalisiert werden.*
- *Die Tagesstrukturen sind etabliert: Aufgrund der Ergebnisse der Evaluation der Tagesstrukturen kann das seit 2007 laufende Pilotprojekt als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Die aus der Sicht der Beteiligten äusserst positive Bilanz der Standortbestimmung zu den Tagesstrukturen stellt eine gute Basis für die Weiterentwicklung und Etablierung des Projekts dar. Dazu sollten insbesondere die nötigen Ressourcen (Räumlichkeiten, Zeit für Zusammenarbeit, Finanzen) zur Verfügung gestellt und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturangeboten institutionalisiert werden.*
- *Das Angebot weist weiterhin einen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten „Pioniercharakter“ auf: Ausserschulische familienergänzende Betreuungsangebote gehören heutzutage zum Angebot einer Stadt. Das Evaluationsteam erachtet ein umfassendes Angebot mit der Nachfrage entsprechenden Öffnungszeiten, einer ausreichenden Anzahl von Betreuungsplätzen und eine hohe Betreuungsqualität als Standortvorteil. Diese Aspekte sollen berücksichtigt werden, damit die Tagesstrukturen zur Festigung der Stadt Wil als wichtiges Zentrum beitragen und der «Pioniercharakter» beibehalten werden kann. Der Begriff „Pioniercharakter“ wird dabei im Sinne von weitgehender Leistungserbringung durch die Stadt verstanden. Da dieser Begriff unterschiedlich interpretiert werden kann, erachtet das Evaluationsteam es als wichtig, dass der Projektstatus für die Tagesstrukturangebote abgelegt wird und sie als etablierte und gefestigte Angebote bestehen.*

Implizite Bezüge gibt es auch in Handlungsfeld 1: „In Wil leben heisst willkommen sein, als Mensch oder als Unternehmen, und sich dank positiver Rahmenbedingungen geborgen fühlen sowie entfalten und entwickeln können.“ Darunter ist das Legislaturziel 1.4 aufgeführt. Dieses heisst: „Stadtrat und Schulrat setzen sich in ihren Bereichen weiterhin für einen attraktiven Schulstandort Wil mit pädagogischen Rahmenbedingungen (...) ein, sodass die Wiler Schulen unter dem Titel ‚Schule ein Zuhause‘ eine Heimat vermittelnde Lernatmosphäre pflegen.“ Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Tagesstruktur als wertvolle Ergänzung der Schule gesehen wird. Aus der Sicht der Beteiligten wirkt sie sich sowohl auf das Klima an der Schule als auch auf die einzelnen Kinder positiv aus. Diese profitieren insbesondere von den klaren Strukturen, die den Kindern Halt vermitteln, vom klar geregelten Zusammenleben, von den sozialen Austauschmöglichkeiten, den unterschiedlichen Lernfeldern und den verschiedenen Freizeitaktivitäten.

Im Handlungsfeld 5 „Wil ist lebendig, neugierig, weltoffen und ausgeglichen, im Alltag sowie auch bezüglich neuer, zukunftsgerichteter Ideen“ wird im Legislaturziel 5.4 erwähnt: „Basierend auf dem Integrationsbild ist die Integrationsarbeit etabliert und entwickelt sich kontinuierlich weiter, wobei sie als besonders vielfältig und wegweisend wahrgenommen wird.“ In verschiedenen Gesprächen im Rahmen der Evaluation weisen die Beteiligten auf die Integrationsfunktion der Tagesstrukturangebote hin. Diese würde in hohem Mass einen Beitrag zur Integration von Schüler/-innen aus anderen Kulturen aber auch von Schüler / -innen mit wenig sozialen Kontakten leisten. Nach heutigem Forschungsstand nehmen im Bereich der Integrationsarbeit vorschulische Angebote eine sehr bedeutende Rolle ein. Das Evaluationsteam empfiehlt deshalb, mit genügender Zahl und passenden Betreuungsplätzen allen Kindern im Kindergartenalter von interessierten Familien den Besuch von Tagesstrukturen zu ermöglichen.

4. Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Tagesstrukturen

Aus den vorstehenden Ergebnissen hat das Evaluationsteam, aufbauend auf den ermittelten Stärken und Optimierungsmöglichkeiten, die folgenden Ansatzpunkte respektive Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Tagesstrukturen der Schulen der Stadt Wil aufgezeigt:

- *Empfehlung 1: Gesamtkonzept (betrieblich und pädagogisch): Hinsichtlich einer Etablierung der Tagesstrukturen soll auf Basis der vorhandenen konzeptionellen Grundlagen und den Erfahrungen aus der 6-jährigen Projektzeit unter angemessenem Einbezug der Beteiligten ein definitives Konzept (mit Betriebskonzept und pädagogischem Konzept) erstellt werden.*
- *Empfehlung 2: Konzeptionell festgelegte institutionalisierte Zusammenarbeit: Das Verhältnis zwischen Tagesstrukturangeboten und Schule soll geklärt, festgelegt und den beteiligten Akteuren kommuniziert werden. Der Umfang von Zeit- und Zusammenarbeitsgefässen, gegenseitiger Informationsaustausch, Abläufe, Elternarbeit, Mitwirkung etc. soll konzeptionell festgelegt und institutionalisiert werden.*
- *Empfehlung 3: Konzeptionelle Festlegung der Zuständigkeiten: Die Zuständigkeiten von Verwaltung und Schulleitung bezüglich Führung und Betrieb sind eindeutig zu klären und konzeptionell zu verankern.*
- *Empfehlung 4: Optimierung Infrastruktur mit Einbezug Betreuungsteam: Die finanziellen und räumlichen Rahmenbedingungen sind derzeit noch nicht optimal. Investitionen in die Infrastruktur sollen mit Einbezug der Betreuungsteams sorgfältig geplant und priorisiert werden.*
- *Empfehlung 5: Schaffung nötiger Austauschgefässe: Die Zusammenarbeit zwischen Betreuung, Schule und Schulsozialarbeit soll für alle Akteure geklärt und es sollen genügend entschädigte Zeit- und Austauschgefässe geschaffen werden.*
- *Empfehlung 6: Konzeptionelle Festlegung des Bereichs der Hausaufgabenhilfe: Die Unterstützung und Beaufsichtigung von Hausaufgaben in den Tagesstrukturangeboten soll in Bezug auf die Zuständigkeit, den Umfang und die Verbindlichkeit geklärt und auf schulische Angebote abgestimmt werden.*
- *Empfehlung 7: Schaffung geeigneter, förderlicher personeller Rahmenbedingungen mit institutionalisierter Personalentwicklung: Dem hohen Engagement des Betreuungspersonals soll durch möglichst geeignete und förderliche Rahmenbedingungen und durch eine institutionalisierte Personalentwicklung Sorge getragen werden.*
- *Empfehlung 8: Umgang mit schwierigen Kindern: Schwierig zu führende und auffällige Kinder stellen in Bezug auf das Klima und den respektvollen Umgang eine grosse Herausforderung dar. Der Klimapflege ist weiterhin grosse Aufmerksamkeit zu schenken.*

- *Empfehlung 9: Themenspezifische und bedürfnisgerechte Weiterbildungen: Für die Betreuungspersonen und die Leitungen der Betreuungsangebote sollen regelmässig themenspezifische und bedürfnisgerechte Weiterbildungen stattfinden.*
- *Empfehlung 10: Erstellung Anforderungsprofile mit pädagogischen und organisatorischen Fachkompetenzen: Für künftige Anstellungen soll sowohl für die Betreuungspersonen als auch für die Leitung der Betreuungsangebote ein Anforderungsprofil erstellt werden, das die geforderten pädagogischen und organisatorischen Fachkompetenzen berücksichtigt.*